

O Haupt, voll Blut und Wunden

Liturgischer Gottesdienst am Karfreitag

Musikalisches Vorspiel:

Begrüßung / Einführung

Es ist ein alter Brauch, dass sich die christliche Gemeinde am Karfreitag-Nachmittag, in der Todesstunde des Herrn versammelt. Sie betrachtet betend die Geschichte vom Kreuzestod ihres Herrn und Heilandes Jesus Christus. Wenn man die Passionsgeschichte Satz für Satz betend erwägt, dann nähert man sich wohl allmählich dem Verständnis vom Geheimnis des Kreuzes Christi.

Wer nur flüchtig am Kreuz von Golgatha vorübergeht, der wird mit dem Propheten Jesaja sagen: „Wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte.“ Wer aber anbetend und sinnend unter dem Kreuz stehenbleibt und sich in die Passionsgeschichte versenkt, dem offenbart sich die, unter äußerer Schmach verborgen liegende, Gnadenherrlichkeit des Schönsten unter den Menschenkindern.

Die Geschichte, die auf Golgatha geschah, ist die gewaltigste Predigt. Wer sie mit bußfertigen, zerschlagenem Herzen andächtig hört und liest, der darf den ganzen Trost fassen der im Karfreitag begründet liegt.

So haben auch die ersten Jünger den Karfreitag begangen. Schweigend und anbetend standen sie unter dem Kreuz, sahen das Blut aus seinen Wunden und aus seiner Seite fließen. Viele standen und schauten zu.

Wir wollen uns jetzt im Geist zu ihnen stellen und anbetend unter das Kreuz des Erlösers treten. Gott der Heilige Geist segne unsere Andacht. Er schreibe uns das Bild unseres sterbenden Heilandes und sein heiliges Kreuz tief in unser Herz, dass es uns alle Stunden unvergessen sei und uns besonders in unserer letzten Stunde trösten und erhalten kann.

Lied: *Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld (LG 88,1-3)*

Gemeinsames Psalmgebet: LG 610

Gebet: Allmächtiger, ewiger Gott und Herr! Für uns hast du deinen lieben Sohn am Kreuz sterben und leiden lassen, um uns aus der Gewalt der Sünde, des Teufels und des Todes zu erlösen. Verleihe uns, dass wir sein Leiden dankbar und mit gläubigen Herzen betrachten und wir dadurch die Vergebung der Sünden und die Erlösung vom ewigen Tod erlangen. Das bitten wir dich durch deinen Sohn Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Lied: *Jesus, deine Passion (LG 100,1-4)*

1. Lesung: Während der Lesungen bleibt die Gemeinde sitzen

Die Soldaten aber führten ihn hinein in den Palast, das ist ins Prätorium, und riefen die ganze Abteilung zusammen und zogen ihm einen Purpurmantel an und flochten eine Dornenkrone und setzten sie ihm auf und fingen an, ihn zu grüßen: „Gegrüßet seist du, der Juden König!“ Und sie schlugen ihn mit einem Rohr auf das Haupt und spien ihn an und fielen auf die Knie und huldigten ihm. Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Purpurmantel aus und zogen ihm seine Kleider an. Und sie führten ihn hinaus, dass sie ihn kreuzigten. Und zwangen einen, der vorüberging, mit Namen Simon von Kyrene, der vom Feld kam, den Vater des Alexander und des Rufus, dass er ihm das Kreuz trage. Es folgte ihm aber eine große Volksmenge und Frauen, die klagten und beweinten ihn. Jesus aber wandte sich um zu ihnen und sprach: Ihr Töchter von Jerusalem, weint nicht über mich, sondern weint über euch selbst und über eure Kinder. Denn siehe, es wird die Zeit kommen, in der man sagen wird: Selig sind die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren haben, und die Brüste, die nicht genährt haben! Dann werden sie anfangen zu sagen zu den Bergen: „Fallt über uns!“, und zu den Hügeln: „Bedeckt uns!“ Denn wenn man das tut am grünen Holz, was wird am dürren werden?

Es wurden aber auch andere hingeführt, zwei Übeltäter, dass sie mit ihm hingerichtet würden. Und als sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das heißt: Schädelstätte, gaben sie ihm Wein zu trinken mit Galle vermischt; und als er's schmeckte, wollte er nicht trinken. Und sie kreuzigten mit ihm zwei Räuber, einen zu seiner Rechten und einen zu seiner Linken. Da wurde die Schrift erfüllt: Er ist zu den Übeltätern gerechnet worden. Und es war die dritte Stunde, als sie ihn kreuzigten. Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun! Und sie verteilten seine Kleider und warfen das Los darum.

Mk 15,16-21; Lk 23,27-31; Lk 23,32; Mt 27,33-34; Mk 15,27-28; Mk 15,25; Lk 23,34

Gebet: Herr Jesus Christus, du barmherziger Erlöser, der allen Menschen vergeben will! Du hast deinen Vater für deine Feinde um Vergebung gebeten. Sei auch mir Sünder gnädig und verleihe mir, dass ich bereit werde, dir das Kreuz nachzutragen. Hilf mir, meine Feinde zu lieben und für die zu bitten, die mich beleidigen, hassen und verfolgen. Lass mich das Böse mit Gutem überwinden und lehre mich, das Böse nach deinem Vorbild willig zu tragen. So werde ich mich freuen, dir als ein unwürdiger Jünger hier auf Erden immer ähnlicher zu werden, um dort in der Ewigkeit Anteil an deiner Ehre zu bekommen. Amen.

Lied: *O Welt, sieh hier dein Leben (LG 109,1.11+12)*

2. Lesung:

Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der König der Juden. Diese Aufschrift lasen viele Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt. Und es war geschrieben in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreib nicht: Der König der Juden, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

Als aber die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch das Gewand. Das war aber ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück. Da sprachen sie untereinander: Lasst uns das nicht zerteilen, sondern darum lösen, wem es gehören soll. So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt (Psalm 22,19): »Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen.« Das taten die Soldaten. Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn! Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Joh 19,19-27

Gebet: Herr Jesus Christus, unser Herr und König, mit deinen Kleidern musstest du deine letzte Habe hergeben. Nichts als Schande wurde dir gelassen. Du aber hast vom Stamm des Kreuzes deine liebe Mutter angeredet und sie dem Jünger Johannes anbefohlen. Auch hast du den Jünger deiner Mutter anbefohlen. So hast du dich noch in deiner größten Not um die Zukunft der Deinen gesorgt. Ach, Herr, ich bitte dich, stehe mir in meiner großen Schwachheit bei, dass ich alle irdischen Sorgen voller Vertrauen in deine fürsorglichen Hände lege und umso mehr nach dem trachte, was droben ist. Amen.

Lied: *O Haupt, voll Blut und Wunden (LG 105,1-4)*

3. Lesung:

Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen: Der du den Tempel abbrichst und baust ihn auf in drei Tagen, hilf dir selber, wenn du Gottes Sohn bist, und steig herab vom Kreuz! Desgleichen spotteten auch die Hohenpriester mit den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen: Andern hat er geholfen und kann sich selber nicht helfen. Ist er der König von Israel, so steige er nun vom Kreuz herab. Dann wollen wir an ihn glauben. Er hat Gott vertraut; der erlöse ihn nun, wenn er Gefallen an ihm hat; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn. Es verspotteten ihn auch die Soldaten, traten herzu und brachten ihm Essig und sprachen: Bist du der Juden König, so hilf dir selber! Aber einer der Übeltäter, die am Kreuz hingen, lästerte ihn und sprach: Bist du nicht der Christus? Hilf dir selbst und uns! Da wies ihn der andere zurecht und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammnis bist? Wir sind es zwar mit Recht, denn wir empfangen, was unsre Taten verdienen; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. Und er sprach: Jesus, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst! Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.

Mt 27,39-43; Lk 23,36-37; Lk 23,39-43

Gebet: Herr Jesus Christus, du hast dich dein ganzes Leben immer wieder als Heiland, Tröster und Wohltäter bewiesen. Niemanden hast du ohne Hilfe und Trost von dir weggehen lassen. Ich bitte dich im Vertrauen auf deine unschätzbare Güte, dass du meine Seele, die du erschaffen hast, nicht verlässt, sondern deine barmherzigen Augen gnädig auf mich armen Sünder gerichtet hältst. Herr, lass mich aus diesem Jammertal in das ewige Vaterhaus gelangen, auf das ich, nach deinem Wort, all meine Hoffnung setze. Amen.

Lied: *O Haupt, voll Blut und Wunden (LG 105,5-8)*

4. Lesung:

Und zur sechsten Stunde kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde und die Sonne verlor ihren Schein. Und zu der neunten Stunde rief Jesus laut: Eli, Eli, lama asabtani? Das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Und einige, die da beistanden, als sie das hörten, sprachen sie: Siehe, er ruft den Elia.

Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet. Da stand ein Gefäß voll Essig und sogleich lief einer von ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und gab ihm zu trinken. Die andern aber sprachen: Halt, lass sehen, ob Elia komme und ihm helfe!

Mk 15,33; Lk 23,45a; Mk 15,34-35; Joh 19,28-29a; Mt 27,48-49

Gebet: Herr Jesus Christus, der du in deiner großen Not zu deinem Vater geschrien hast und von ihm erhört wurdest: Gib, dass ich in allen Widerwärtigkeiten des Lebens mit ganzem Vertrauen zu dir fliehe. Lass mich nicht so einsam und verlassen sein, dass ich von irgendeiner Anfechtung überwunden werden, sondern hilf, dass ich zur richtigen Zeit Hilfe und Beistand finde. Bewahre meine Seele, dass sie der böse Geist nicht überwinde und niemand da ist, der sie rettet.

Herr Jesus Christus, der du nach meiner Seligkeit einen unaussprechlichen Durst am Kreuz gehabt hast: Ich bitte dich, lösche in mir das Verlangen der sündigen Begierden und allen Durst nach eitler Ehre. Gib, dass ich nach dir dürste und mich nicht selbst der Seligkeit beraube. Amen.

Lied: *Eines wünsch ich mir vor allem andern (LG 89)*

5. Lesung:

Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Joh 19,30a

Und Jesus rief laut: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände! Lk 23,46a

Und als er das gesagt hatte, neigte er das Haupt und verschied. Lk 23,46b; Joh 19,30

Gebet: Herr Jesus Christus, du hast dich nach dem Willen deines Vaters am Kreuz geopfert und alles vollbracht, was zu meiner Seligkeit nötig war. Du hast deine Seele in die Hände deines Vaters befohlen und bist aus Liebe zu mir in den Tod gegangen, damit ich dem Tod entrissen bin. Ich bitte dich: Hilf mir, dass nun auch ich alles in deinem Namen anfangen und vollenden. Dir befehle ich mich mit Leib und Seele an. Nun bin ich der Sünde gestorben und will allein dir dienen. Gib, dass der alte Feind keine Macht mehr an mir finde, aus dessen Händen du mich mit deinem teuren Blut erlöst hast.

Herr, ich bitte dich, belebe meinen Geist, dass ich von Tag zu Tag in Treue zu dir zunehmen. Lass dein Tod ein Trost den Betrübten sein, ein Schutz den Angefochtenen und eine Stärkung den Kleinmütigen. Führe die wieder zurück, die sich von deiner Gnade abgewandt haben, schenke den Kranken Gesundheit, den Sterbenden ein seliges Ende und das ewige Leben. Dir allein sei alle Ehre im Himmel und auf Erden! Amen.

Lied: *O Lamm Gottes, unschuldig (LG 106)*

6. Lesung:

Und siehe, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebte und die Felsen zerrissen, und die Gräber taten sich auf und viele Leiber der entschlafenen Heiligen standen auf und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. Der Hauptmann aber, der dabeistand, ihm gegenüber, und sah, dass er so verschied, sprach: Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen! Und als alles Volk, das dabei war und zuschaute, sah, was da geschah, schlugen sie sich an ihre Brust und kehrten wieder um. Und es waren auch Frauen da, die von ferne zuschauten, unter ihnen Maria von Magdala und Maria, die Mutter Jakobus' des Kleinen und des Joses, und Salome, die ihm nachgefolgt waren, als er in Galiläa war, und ihm gedient hatten, und viele andere Frauen, die mit ihm hinauf nach Jerusalem gegangen waren.

Weil es aber Rüsttag war und die Leichname nicht am Kreuz bleiben sollten den Sabbat über - denn dieser Sabbat war ein hoher Festtag -, baten die Juden Pilatus, dass ihnen die Beine gebrochen und sie abgenommen würden. Da kamen die Soldaten und brachen dem Ersten die Beine und auch dem andern, der mit ihm gekreuzigt war. Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht; sondern einer der Soldaten stieß mit dem Speer in seine Seite, und sogleich kam Blut und Wasser heraus. Und der das gesehen hat, der hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr, und er weiß, dass er die Wahrheit sagt, damit auch ihr glaubt. Denn das ist geschehen, damit die Schrift erfüllt würde (2.Mose 12,46): »Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen.« Und wiederum sagt die Schrift an einer anderen Stelle (Sacharja 12,10): »Sie werden den sehen, den sie durchbohrt haben.«

Mt 27,51-53; Mk 15,39; Lk 23,48; Mk 15,40-41; Joh 19,31-37

Gebet: Herr Jesus Christus, bei deinem Tod hat sich die Sonne verfinstert und der Welt ihr Licht entzogen, der Vorhang im Tempel zerriss, die Felsen zersprangen und Tote wurden auferweckt. Ich bitte dich, lass die Sonne deiner Gnade über mir nicht untergehen und durch deinen Glanz vertreibe die Finsternis aus meinem Herzen. Nimm weg den Vorhang der Heuchelei, damit ich mich selbst recht erkenne und zu wahrer Buße komme. Herr, nimm das verhärtete steinerne Herz von mir und gib mir ein weiches Herz in das du deinen Willen schreibst. Herr lass diesen toten Leib durch deinen seligmachenden Tod am Jüngsten Tag auferstehen zum ewigen Leben, da er deinem verklärten Leib ganz ähnlich werde. Amen.

Lied: *O Haupt, voll Blut und Wunden (LG 105,9+10)*

7. Lesung:

Und als es schon Abend wurde und weil Rüsttag war, das ist der Tag vor dem Sabbat, kam Josef von Arimathäa, ein angesehener Ratsherr, der auch auf das Reich Gottes wartete, der wagte es und ging hinein zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu. Pilatus aber wunderte sich, dass er schon tot sei, und rief den Hauptmann und fragte ihn, ob er schon lange gestorben sei. Und als er's erkundet hatte von dem Hauptmann, gab er Josef den Leichnam.

Und der kaufte ein Leinentuch. Es kam aber auch Nikodemus, der vormals in der Nacht zu Jesus gekommen war, und brachte Myrrhe gemischt mit Aloe, etwa hundert Pfund. Da nahmen sie den Leichnam Jesu und banden ihn in Leinentücher mit wohlriechenden Ölen, wie die Juden zu begraben pflegen. Es war aber an der Stätte, wo er gekreuzigt wurde, ein Garten und im Garten ein neues Grab, in das noch nie jemand gelegt worden war. Dahin legten sie Jesus wegen des Rüsttags der Juden, weil das Grab nahe war, und wälzte einen Stein vor des Grabes Tür. Aber Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Joses, sahen, wo er hingelegt wurde. Sie kehrten aber um und bereiteten wohlriechende Öle und Salben. Und den Sabbat über ruhten sie nach dem Gesetz.

Am nächsten Tag, der auf den Rüsttag folgt, kamen die Hohenpriester mit den Pharisäern zu Pilatus und sprachen: Herr, wir haben daran gedacht, dass dieser Verführer sprach, als er noch lebte: Ich will nach drei Tagen auferstehen. Darum befiehl, dass man das Grab bewache bis zum dritten Tag, damit nicht seine Jünger kommen und ihn stehlen und zum Volk sagen: Er ist auferstanden von den Toten, und der letzte Betrug ärger wird als der erste. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Wache; geht hin und bewacht es, so gut ihr könnt. Sie gingen hin und sicherten das Grab mit der Wache und versiegelten den Stein.

Mk 15,42-46a; Joh 19,39-42; Mk 15,46b; Mk 15,47a; Lk 23, 56; Mt 27,62-66

Gebet: Ach, mein Herr Jesus, nun wirst du vom Kreuz abgelöst und dein blutiger Leib wird ins Grab zur Ruhe gebracht. Erlöse auch mich zur rechten Zeit, wenn ich nach deinem Willen in Kreuz und Elend komme. Errette mich von allem Übel und bringe mich zur erwünschten Ruhe. Wende alle Furch und Schrecken des Todes von mir ab, damit ich mich weder vor dem Tod fürchte, noch vor meinem Grab entsetze. Schreibe diesen Trost in mein Herz, dass mein Grab keine finstere Höhle ist, sondern meine Schlafkammer, in der auch du bis zum dritten Tag gelegen hast. Du, Herr, hast ja unsere Gräber geheiligt, so dass auch wir in unseren Gräbern nur ruhen sollen ohne alle Klage und schlafen bis zum Jüngsten Tag, an dem du unser Grab aufdecken wirst und uns zum ewigen Leben erweckst. Ich bitte dich, lass mich in zuversichtlichem Glauben an dich und deinen schmerzhaften Tod gern und willig dieses arme Leben beschließen. So werde ich am Jüngsten Tag wieder aus meinem Grab auferstehen und voll Freude deine ewige Herrlichkeit sehen. Amen.

Schlussliturgie

Liturg: Geht hin im Frieden des Herrn.

Gemeinde: Gott sei ewiglich Dank

Liturg: Es segne und behüte uns Gott, der allmächtige und barmherzige, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Gemeinde: Amen!

Lied: *Wir danken dir, Herr Jesus Christ ... gestorben bist (LG 114)*

Abkündigungen

Tagesspruch: Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh 3,16

Musikalisches Nachspiel